

Parlamentarischer Vorstoss

2026/4868

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Entlastungszüge während der Hauptverkehrszeiten im Birstal
Urheber/in:	Jan Kirchmayr
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	26. März 2026
Dringlichkeit:	—

In seiner Antwort auf die [Interpellation 2024/140 S-Bahn-Angebot im Birstal ab 2025](#) teilte der Regierungsrat mit, dass sich die Einführung des Viertelstundentakts der S-Bahn von Basel bis Aesch aufgrund von Bauarbeiten am Bahnhof Basel SBB und mangelnden Kapazitäten verzögern werde. Er rechne mit einer Inbetriebnahme erst nach 2035, was für einen [grossen Aufschrei der Birstaler Gemeinden und verschiedener Birstaler Unternehmen](#) sorgte, die gemäss verabschiedetem [Mobilitätskonzept der Birsstadtgemeinden](#) eine Verlagerung der Mobilität auf die Schiene anstreben. Mittlerweile sieht die Situation etwas besser aus: Da sich der Baubeginn der neuen Margarethenbrücke verzögert – unter anderem sorgt deren Bau für mangelnde Kapazitäten am Bahnhof SBB – ist eine Einführung des Viertelstundentakts Basel-Aesch vor 2035 wohl möglich. Auch die Inbetriebnahme des Wendegleises Aesch scheint auf Kurs zu sein: Das Planungsgenehmigungsverfahren läuft bereits und das zusätzliche Gleis soll [2028 in Betrieb genommen werden](#).

In der Beantwortung der erwähnten [Interpellation](#) sicherten der Regierungsrat (und damit auch die SBB und der Bund) zu, dass bis zur Einführung des Viertelstundentakts zumindest in den Hauptverkehrszeiten regelmässig Entlastungszüge zwischen Basel und Aesch (noch besser bis Laufen) verkehren sollten, um die Kapazität auf der Strecke zu erhöhen.

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2025 wurde das Angebot der S-Bahn für die Bevölkerung im Birstal jedoch weiter verschlechtert. Neu fährt morgens nur noch ein zusätzlicher Entlastungszug pro Stunde von Aesch nach Basel (S31, Abfahrt um 06:29, 07:29 und 08:29 Uhr). Absurd ist dabei, dass diese Entlastungszüge nur sieben Minuten vor der regulären S-Bahn verkehren – ein attraktives Taktangebot sieht anders aus. Vor dem Fahrplanwechsel fuhr immerhin um 07:00 Uhr und 07:19 Uhr je eine Zusatz-S-Bahn. Sie konnte die Spitzenzeiten gut brechen und bot eine attraktive Fahrplanlage mit Verdichtung zur HVZ auf 15 min.-Takt, ($\pm 2 \dots 4$ min.).

Auch abends stadtauswärts hat sich die Fahrplanlage der Entlastungszüge nicht verbessert. Neu fährt die S31 um 16:14, 17:14 und 18:14 Uhr vom Bahnhof Basel SBB in Richtung Aesch. Hier fährt sie rund sechs Minuten (!) nach der regulären S-Bahn los. Noch vor dem Fahrplanwechsel war die Fahrplanlage der HVZ-Entlastungszüge deutlich besser. So fuhren diese jeweils um 16:24, 17:24

und 18:24 Uhr los und boten damit einen attraktiven, ebenfalls auf ca. 15 min. verdichteten, Fahrplantakt.

Fazit: Das Angebot der Entlastungszüge in der Hauptverkehrszeit zwischen Basel und Aesch hat sich seit dem Fahrplanwechsel verschlechtert – entgegen der vom Landrat überwiesenen Forderung nach einem dichteren S-Bahn-Angebot in der HVZ (vgl. [Postulat 2024/661 Keine Verzögerungen beim S-Bahn-Viertelstundentakt im Birstal](#)). Bis zur Einführung des Viertelstundentakts Basel–Aesch und der Inbetriebnahme des Wendegleises Aesch sind dringende Verbesserungen erforderlich.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie schätzt der Regierungsrat das Angebot der HVZ-Entlastungszüge im Birs- und Laufental ein? Teilt er die Einschätzung des Interpellanten?
2. Wie lautete der Antrag, den der Kanton bei den SBB für das Angebot der Entlastungszüge ab Fahrplanwechsel Dezember 2025 eingereicht hat? Wurde diesem Antrag stattgegeben? Falls nein, weshalb nicht?
3. Hat der Regierungsrat bereits reagiert und für den Fahrplanwechsel im Dezember 2026 konkrete Verbesserungen bei den SBB in Auftrag gegeben? Falls ja, welche konkreten Verbesserungen sind dies? Falls nein, welche Verbesserungen werden dies sein und bis wann hat der Regierungsrat diese bei den SBB in Auftrag gegeben? (Achtung Fristablauf!)
4. Besteht aufgrund des Doppelspurausbaus im Laufental die Möglichkeit, eine zusätzliche S-Bahn pro Stunde zumindest bis nach Grellingen oder Zwingen verkehren zu lassen, um der Bevölkerung ein attraktives S-Bahn-Angebot zu ermöglichen?
5. Wann kann der Regierungsrat eine konkrete Aussage bezüglich der Einführung des Viertelstundentakts Basel–Aesch machen?